

Die Gesamteinnahme setzt sich zusammen aus Eintrittsgebühren 7488,50 M., Zentralfondswochenbeiträgen 1258146,25 M., Lokalfondswochenbeiträgen 409647,43 M. und sonstigen Einnahmen 115871,13 M.

Die örtlichen Ausgaben betragen seit 1915 im vierten Quartal:

Table with 2 columns: Jahr, Summe. Rows for 1915, 1916, 1917, 1918, 1919.

An die Verbandshauptkasse wurden seit 1915 im vierten Quartal eingesandt:

Table with 2 columns: Jahr, Summe. Rows for 1915, 1916, 1917, 1918, 1919.

Die Ausgaben der Verbandshauptkasse, ausschließlich der zurückgebuchten Summen, betragen seit 1915 im vierten Quartal:

Table with 2 columns: Jahr, Summe. Rows for 1915, 1916, 1917, 1918, 1919.

Für Streik- und Gemahregelunterstützung sowie für Agitation verausgabte die Verbandshauptkasse seit 1915 im vierten Quartal:

Table with 5 columns: Jahr, Streikunterstützung, Gemahregelunterstützung, Agitation, Summe. Rows for 1915-1919.

An Arbeitslosen- und Reiseunterstützung verausgabte die Verbandshauptkasse seit 1915 im vierten Quartal:

Table with 4 columns: Jahr, Arbeitslosenunterstützung, Reiseunterstützung, Summe. Rows for 1915-1919.

Seit Bestehen der Arbeitslosenunterstützung in unserm Zentralverbande (1. Dezember 1905) wurden seitens unserer Verbandshauptkasse für diesen Unterstützungs-zweig 5 205 379,60 M. ausgegeben.

Der Vermögensausweis unseres Zentralverbandes stellt sich seit 1915 am Schlusse des vierten Quartals wie folgt:

Table with 5 columns: Jahr, Bestände in den Zahlstellen, In den Zahlstellen verbliebene Hauptkassengelder, Bestand in der Hauptkasse, Summe. Rows for 1915-1919.

Im Berichtsquartal wurden an die Familien der sich noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Mitglieder 397 M. aus der Verbandshauptkasse gezahlt. Insgesamt zahlte die Verbandshauptkasse an Unterstützung für die Familien der Kriegsteilnehmer bis zum Schlusse des vierten Quartals 1919 1 897 815,12 M.

Mitgliederfluktuation in den einzelnen Bundesstaaten beziehungsweise Landesteilen im vierten Quartal 1919.

Large table with 15 columns: Bundesstaaten beziehungsweise Landesteile, Eingetretene, Wieder eingetretene, Aus andern Zahlstellen angemeldet, etc. Rows for various states like Ostpreußen, Westpreußen, etc.

Mitgliederfluktuation nach Ortsgrößenklassen im vierten Quartal 1919.

Table with 15 columns: Ortsgrößenklassen, Eingetretene, Wieder eingetretene, Aus andern Zahlstellen angemeldet, etc. Rows for classes like 1. Über 100000 Einwohner, etc.

Mitgliederfluktuation im vierten Quartal 1919 überhaupt im Vergleich mit demselben Quartal der Vorjahre.

Table with 15 columns: Jahr, Eingetretene, Wieder eingetretene, Aus andern Zahlstellen angemeldet, etc. Rows for 1919, 1918, 1917, 1916, 1915.

Änderung des Gesetzes über die Wochenhilfe und Wochenfürsorge.

Am 26. September 1919 hat die Nationalversammlung ein Gesetz über Wochenhilfe und Wochenfürsorge verabschiedet, das mehrere Unklarheiten sowie ungünstige Bestimmungen enthielt, die nunmehr durch ein neues Gesetz vom 30. April 1920 richtiggestellt oder beseitigt worden sind.

Beitrag zu den Kosten der Entbindung (50 M.), einer Beihilfe für Hebammendienste und ärztliche Behandlung, falls solche bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich werden (25 M.), des Stillgeldes in Höhe des halben Krankengeldes, mindestens aber 75 M. täglich einschließlich der Sonn- und Feiertage bis zum Ablauf der zwölften Woche nach der Niederkunft wird ein Wochengeld gewährt.

fällig ist. Wechselt die Wöchnerin während der Leistung der Wochenhilfe die Kassenzugehörigkeit, so bleibt die erstverpflichtete Kasse für die weitere Durchführung der Leistung zuständig. Die Zahlung kann mit Zustimmung des Oberversicherungsamtes das Wochengeld höher als das Krankengeld, und zwar bis zur Höchstgrenze von drei Vierteln des Grundlohnes, bemessen.

Dehlerer wünschte einen Beitrag von 4 M., damit wir zu einem Kampffonds kämen. Die Versammlung nahm jedoch mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, davon Abstand, diesem Wünsche zu entsprechen.

Wurau-Kauscha. Auf Wunsch der hiesigen Kameraden wurde die Zahlstelle Wurau-Kauscha am 2. Februar wieder eröffnet. Sie hat schon vor dem Kriege bestanden und umfaßt zurzeit 88 Mitglieder, darunter 5 Lehrlinge.

Chemnitz und Umgegend. Am 6. Mai fand im „Kolosseum“ eine Mitgliederversammlung statt, in der Kamerad Malch Bericht vom Verbandstag erstattete.

Chemnitz und Umgegend. Am 6. Mai fand im „Kolosseum“ eine Mitgliederversammlung statt, in der Kamerad Malch Bericht vom Verbandstag erstattete. Nach dem er die Gründe angeführt hatte, die zur Einberufung des Verbandstages Anlaß gaben, schilderte er ausführlich den Gang der Verhandlungen und ersuchte die Versammlung, die dort gefaßten Beschlüsse reiflich anzuerkennen.

Söln. Vollversammlung am 5. Mai. Kamerad Wege wiß verlas die Abrechnung vom 4. Quartal 1919. Kamerad Noack als Revisor teilte mit, daß die Zentrale von allen 4 Quartalen noch einen Restbeitrag von 416 M. fordere, es könnte sich dies nur aus der Streikabrechnung ergeben; trotzdem hat er, dem Kassierer Entlastung zu erteilen. Das geschah auch auf Antrag des Kameraden Niehus.

gerte, Kamerad Mehrings vom Verbandstag in Hamburg. Von einer Diskussion wurde der vorgedruckten Stunde wegen abgesehen. Zum dritten Punkt, „Festlegung unserer Beiträge“, hatte die Vorstandskasse beschlossen, während der Frist bis zum 27. Juni den jetzt bestehenden Extrabeitrag von 1 M an die Zentrale abzuführen.

Deutsch-Krone. Am 2. Mai fand unsere Monatsversammlung statt; sie war nur schwach besucht. Im ersten Punkt der Tagesordnung wurde über die Maifester berichtet. Zu dieser hatten sich alle Gewerkschaften pünktlich eingestellt, bis auf die Eisenbahner, die zum größten Teil im Dienst standen.

Obing. (Bezirk Augustwalde.) Am 9. Mai fand unsere Mitgliederversammlung statt. Sie war von 27 Kameraden besucht. Der Vorsitzende gab bekannt, daß, weil in Obing gestreift werde, die Kameraden in Obing beschloffen hätten, daß diejenigen Kameraden, die zur Zahlstelle Obing gehören und in Arbeit stehen, pro Tag 3,50 M abzuführen haben zur Unterstützung der Streikenden.

Frankfurt a. d. O. Mitgliederversammlung am 5. Mai. Nach Erledigung der Kassengeschäfte berichtete Kamerad Molau vom außerordentlichen Verbandstag in Hamburg. Er gab zugleich bekannt, daß wir jetzt in eine höhere Beitragsklasse kämen, mit 2,50 M für die Zentral-

kasse. Einstimmig wurde beschlossen, 70 % für den Lokalfonds zu erheben, somit beträgt unser Beitrag 3,20 M pro Woche. Dann berichtete Kamerad Trutzel über die Vorkitzberhandlungen in Goibus. Da der Vorkitzende vom Arbeitgeberverband nicht anwesend gewesen sei, habe ein Abschluß nicht erzielt werden können.

Hamburg und Umgegend. Allgemeine Mitgliederversammlung am 10. Mai im Gewerkschaftshaus. Vom Außerordentlichen Verbandstag berichteten die Kameraden Schulze, Margraf und Deising. Schulze führte aus, daß der Verbandstag recht gut zusammengestellt gewesen sei und Gutes geleistet habe. Er anerkannte, daß der Zentralvorstand bei den zentralen Verhandlungen im Sinne der Mitglieder gewirkt habe und unterstrich das durch Annahme einer diesbezüglichen Entschliebung.

* Kamenitz. Am 9. Mai fand im „Löwen“ unsere Mitgliederversammlung statt. Anwesend waren 36 Kameraden. Zu Punkt 1 erklärte der Vorsitzende, daß der bisherige Kassierer aus familiären Gründen gezwungen sei,

Sorgen, die uns unsere Kinder machten, vielfach aus unserm Leben gar nicht wegdenken möchten.

In der Hauptsache geht wohl das Bestreben der Eltern darauf hinaus, ihren Kindern zu Besitz und hoher Stellung zu verhelfen. Oft einzig und allein zu diesem Zwecke wird gepart, gedarbt, gehungert, versagt man sich den kleinsten Genuß, verachtet man das Urteil der Leute, gibt man den Schlaf der Nächte daran und scheidet vor den bittersten Gängen nicht zurück.

Die beste Versorgung liegt in der umsichtigen Erziehung zur rechten Persönlichkeit, zur Lebensfähigkeit. Der Tüchtige wird meist den besten Erfolg haben — Oberflächliche nennen das Verdienst Glück — er wird im Unglück wie im Glück das Leben gleich zu meistern verstehen.

Die lebensfähigen Menschen müssen gesund sein. Heute, wo in unser Leben, besonders in der Großstadt, so manche schwächende Einflüsse hineinspielen, wo so viele Verkehrtheiten in Nahrung, Kleidung und Wohnung begangen werden, ist es doppelt notwendig, uns zu fragen: Wie machen wir unsere Kinder stark und widerstandsfähig?

Ebenso wichtig ist es, die Jugend etwas Ordentliches lernen zu lassen. Das bezieht sich auf Schule und Beruf. Die Anforderungen werden heute erhöht, der Wettkampf macht das Emporkommen schwer. Nur wer über ein großes Wissen, ein gründliches Können in seinem Berufe verfügt, wird durch- und hochkommen.

Und zum letzten: Charakterbildung! Es fehlt heute durchaus nicht an Menschen, die etwas Tüchtiges gelernt haben, und die zahlreiche Kenntnisse besitzen. Aber viele von ihnen verstehen nicht, sich selbst in Zucht zu halten, sich zu beherrschen, ihr ganzes Streben auf Ziele zu richten, und deshalb kommen sie doch auf keinen grünen Zweig und enttäuschen völlig. Dann klagen sie meist, daß gerade sie kein Glück hätten.

Wir leben heute in einer Zeit, wo der Besitz äußerer Güter unzuverlässiger ist als je. Deshalb erscheint es uns so nöthig, die Kinder an inneren, unverletzlichen Gütern möglichst reich zu machen. Wie sich aber unsere Zukunft auch gestalten mag, sicher ist doch, daß wir wirtschaftlich recht schweren Zeiten entgegengehen. Unserem Volke als Ganzem blüht keine leichte Zukunft, und der einzelne wird erst recht seine eigene Persönlichkeit einsehen müssen, wenn er vorwärtskommen will.

Arbeiterversicherung und Gesundheitspflege.

Gewährung von höheren Zulagen zu Renten aus der Unfallversicherung. Nach einer Verordnung vom 5. Mai 1920 wird nunmehr Verletzten, die eine Unfallrente von 50 vom Hundert oder mehr der Vollrente aus Anlaß von Unfällen beziehen, die sich vor dem 1. Februar 1920 ereignet haben, für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis zum 31. Dezember 1921 eine monatliche, im voraus zahlbare Zulage zu ihrer Rente gewährt, wenn sie nicht Ausländer sind, die sich im Ausland aufhalten. Das gleiche gilt für Verletzte, die mehrere Renten von je weniger als 50 vom Hundert der Vollrente beziehen, wenn die Bombardements ihrer Renten zusammen mindestens die Zahl 50 ergeben.

Bezieht der Verletzte die Renten von mehreren Versicherungs-trägern, so gewährt jeder dieser Versicherungsträger die Zulage zu der von ihm gewährten Rente. Die Zulage zur Verletztenrente beträgt bei Unfällen aus den Jahren 1885 bis einschließlich 1900 90 vom Hundert, bei Unfällen aus den Jahren 1901 bis einschließlich 1915 70 vom Hundert, bei Unfällen aus den Jahren 1916 bis einschließlich 31. Januar 1920 40 vom Hundert des Monatsbetrages der laufenden Rente. Die auf Grund dieser Bestimmungen zu gewährenden Zulagen treten vom 1. Januar 1920 an an Stelle der bisherigen Zulagen von 20 M. monatlich. Würde jedoch die neue Zulage geringer sein — was wohl fast gar nicht eintreten wird —, so verbleibt es bei dem bisherigen Satz von 20 M. Für Unfälle, die sich nach dem 31. Januar 1920 ereignet haben oder noch ereignen, wird (wohl unter Berücksichtigung des erhöhten Verdienstes) eine Zulage nicht mehr gewährt. Neben den für die Verletzten nun eingeführten höheren Zulagen sollen auch die Witwen (Witwer), Kinder, Verwandte der aufsteigenden Linie sowie elternlose Enkel jetzt eine Zulage erhalten. Diese beträgt bei Unfällen aus den Jahren 1885 bis einschließlich 1900 60 vom Hundert, bei Unfällen aus den Jahren 1901 bis einschließlich 1915 40 vom Hundert, bei Unfällen aus den Jahren 1916 bis einschließlich 1919 20 vom Hundert des Monatsbetrages der laufenden Rente. Bei den Verletzten sowie den Hinterbliebenen, die aus der landwirtschaftlichen oder Seearbeitsversicherung Rente beziehen, kommen deshalb höhere Prozentsätze für die Zulagen in Betracht, weil hier die Rente nach einem Durchschnittsbetrag bewilligt wird, der in der Regel niedriger als der in Wirklichkeit erzielte Verdienst ist. Ueber die Gewährung der Zulage entscheidet die Berufsgenossenschaft von Amts wegen schriftlich. Entscheidungen über die Verfassung und den Wegfall der Zulage sind zu begründen. Gegen die Entscheidung der Berufsgenossenschaft kann binnen einem Monat nach Zustellung Einspruch an das Oberversicherungsamt erhoben werden. Diese Verordnung ist sofort mit ihrer Verkündung in Kraft getreten.

Versammlungsanrufer.

(Unter dieser Rubrik werden so kurz wie möglich gefasste Versammlungsanzeigen unentgeltlich aufgenommen.)

Mittwoch, den 26. Mai:

Bad Döbrichen: Abends 8 Uhr im „Salmenhof“, Heinrichstraße. — Chemnitz, Bezirk Eintracht: Abends 8 Uhr.

Donnerstag, den 27. Mai:

Brandenburg: Abends 7 1/2 Uhr im „Volkshaus“.

Freitag, den 28. Mai:

Cassel: Abends 7 Uhr im Gewerkschaftshaus, Spohrstraße 6. — Chemnitz, Bezirk Oederan: Abends 8 Uhr. — Coburg: Im „Goldenen Hirsch“, Judengasse. — Jena: Nach Feierabend im Gewerkschaftshaus. — Siegen: Abends 7 1/2 Uhr bei Wilh. Jung, Sandstraße.

Sonntag, den 29. Mai:

Afen: Abends 8 Uhr in der Herberge zur Heimat. — Bergen l. Celle: Abends 8 Uhr in „Stadt Hannover“. — Bochum: Abends 6 1/2 Uhr bei Heinrich Krenzel, Postkammerstr. — Burg l. Magdeburg: Abends 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus. — Grimmen: Abends 7 Uhr bei Gierke, Nordberghinterstraße. — Hattungen a. d. Ruhr: Abends 7 Uhr im Lokal von Wilhelm Kersting, Sprachboveler Straße. — Kappeln. — Lauenburg a. d. Elbe: Abends 8 Uhr bei Paul Paap, Elbstr. 45. — Münster i. W.: Abends 8 Uhr bei August Brinmann, Krummer Linpen 29/30. — Neubrück: Eine Stunde nach Arbeitschluss in „Stadt Klost“. — Nienburg an der Waser: Abends 8 Uhr im Vereinslokal. — Rathenow: Abends 8 Uhr bei Hermann Rehsfeld, Jägerstraße. — Schönebeck: Im Bürgerhaus, Breiter Weg. — Witten: Abends 6 Uhr bei Heinrich Röhmeier, Ardenstr. 104. — Wolfenbüttel: Abends 7 Uhr in der Herberge „Zur Lämme“, Enge Straße.

Sonntag, den 30. Mai:

Menswalde: Im „Goldenen Löwen“, Mittelstraße. — Nieselsdorf: Vorm. 10 Uhr bei Salamon, Webereistraße. — Osnabrück: Nachm. 4 Uhr bei Grund, Königstr. 52. — Essen: Vorm. 10 Uhr in „Stadt Elberfeld“, Steeler Straße, Ecke Postallee. — Fürstenwalde: Bei R. Niedermeyer, Windmühlenstraße. — Hagen i. Westf.: Vorm. 10 Uhr bei Arnold, Ecke Elberfelder Straße und Bergstraße. — Hermannsburg: Nachm. 2 Uhr bei G. Thies jun., im „Heidehof“. — Memel: Vorm. 9 Uhr im Gewerkschaftshaus, Holzstr. 3 d. — Stallupönen: Nachm. 2 Uhr bei Biemer, Altkädischer Markt. — Stepenitz: Nachm. 4 Uhr im Hotel „Paphos“. — Treptow a. d. Tollense: Nachm. 4 Uhr im Gesellschaftshaus. — Warin: Abends 7 Uhr in der Herberge.

Anzeigen.

[2,70 M.] Nachruf.

Im Alter von 48 Jahren starb unser langjähriges Mitglied, Kamerad **Karl Schulze**, Bezirk 88 (Wannsee). Ein ehrendes Andenken bewahren ihm Die Kameraden der Zahlstelle Berlin u. Umg.

[3 M.] Nachruf.

Am 7. Mai starb nach langer Krankheit unser treues langjähriges Mitglied und Mitbegründer der Zahlstelle, Kamerad **Fritz Fingler** im Alter von 62 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm Die Kameraden der Zahlstelle Salzvedel.

[4,50 M.] Nachruf.
In dem rheinisch-westfälischen Freiheitskampf gegen die Reaktion sind weitere Mitglieder gefallen: **Richard Preil, Otto Germershausen.** Die im vorigen Nachruf als gefallen gemeldeten Kameraden **Klein, Weber** und **Ziemke** waren an dem Kampf selbst nicht beteiligt, sondern sind von der Reichswehr auf dem Wege von der Arbeit ohne Grund erschossen worden.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihnen allen Die Kameraden der Zahlstelle Duisburg.

[4,50 M.] Nachruf.
Dem furchtbaren Völkerringen fielen folgende Kameraden unserer Zahlstelle zum Opfer: **Richard Müller, Richard Queisser, Karl Lange, Richard Schubert, Wilhelm Heinze, Oskar Scherzer.**
Am 9. April starb unser Kamerad, der Zimmermann **Wilhelm Hofrichter.**
Ein ehrendes Andenken bewahren ihnen Die Kameraden der Zahlstelle Gölitz.

[4,80 M.] Nachruf.
Dem wahnsinnigen Völkermorden fielen folgende Kameraden unserer Zahlstelle zum Opfer: **Franz Daz, Joh. Horndasch, Barthol. Oestl, Alois Obermeier.**
Ferner starb am 30. April unser langjähriges Mitglied **Joseph Rambold** aus Schliersee im Alter von 82 Jahren infolge einer schweren Krankheit.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihnen Die Kameraden der Zahlstelle Miesbach.

Zahlstelle Berlin und Umgegend.
Freitag, den 28. Mai, nachmittags 5 Uhr:
Allgemeine Vertrauensmännerversammlung im Gewerkschaftshaus, Saal 3.
Erscheinen aller Vertrauensleute von allen Pflügen und Baustellen ist Pflicht. [80 A] Der Vorstand.

Zirk 20 Zimmerer
für Eisenbeton- und Gerüstbau, für längere Bauarbeiten sofort gesucht. Verpflegung und Wohnung auf der Baustelle **Wasserwerk II, Duisburg-Beckerwerth.**
Friedrich Vollrath, Bauunternehmung, Baracke Nr. 110, Duisburg-Beckerwerth. [2,10 M.]

Zahlstelle Cöln. [1 M.]
Unser Bureau befindet sich von jetzt an im **Volkshaus, Severinstr. 197/199, 3. St., Zimmer 27**, und ist geöffnet an Wochentagen von 7 bis 8 Uhr abends, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vormittags. Alle Korrespondenzen richten man an die Adresse: **Fritz Heinze**, Vorkämpfer, Postgasse 84, in Geldangelegenheiten adressiere man an den Kassierer **Wilh. Dencker**, Cöln-Golz, Verrentather Straße 165. Der Vorstand.

Zahlstelle Duisburg. [60 A]
Das Verkehrs- und Versammlungslokal befindet sich jetzt im **Restaurant Menke**, Klosterstraße. Zureisende haben sich zuerst im Zahlstellenbureau, **Friedrich-Wilhelm-Straße 112**, zu melden. Der Zahlstellenvorstand.

Zahlstelle Gelsenkirchen.
In **Wattenscheid** ist eine Bezirksstelle errichtet beim Gastwirt **Braunkämper**, Bodestraße. Zureisende wollen sich dort melden. Dortselbst finden auch Aufnahmen statt.

8 bis 10 Zimmergesellen
für dauernde Beschäftigung sucht **Dipl.-Ing. Emil Obermüller & Co. G. m. b. H., Gelsenkirchen**, Dessauer Straße 11. [3 M.] Der Vorstand.

Zahlstelle Gerdauen. [50 A]
Zugang nach hier ist fernzuhalten. Zureisende haben sich bei dem Vorstehenden **Otto Pahlke**, Poststraße 19, zu melden. Der Vorstand.

Zahlstelle Kamenz und Umgegend.
Die Adresse des neugewählten Kassierers ist: **Richard Freudenberg**, Kamenz, Fortenstr. 27, 1. St. Alle An- und Abmeldungen sowie Kranken- und Erwerbslosenmeldungen haben dort zu erfolgen. [60 A] Der Vorstand.

Zahlstelle Wanne.
Zureisende Kameraden haben sich beim Kassierer **Wilh. Garmisen**, Wanne, Hindenburgstr. 98, zu melden. [50 A] Der Vorstand.

Vermisst wird seit dem 16. April mein Mann, der treue Zimmerer **Paul Wunderwaldt**, 28 Jahre alt, aus **Gros-Bengersdorf**. Alle Kameraden, die über seinen Aufenthaltsort etwas wissen, werden gebeten, Nachricht zu geben an **Frieda Wunderwaldt**, **Gros-Bengersdorf** bei **Wojzenburg a. d. Elbe**. [1,80 M.]